

Kurze
Beschreibung /
 Der Emblematen und derselben
 Erklärung/ so in 9. Reuter- Standarten/
 und 4. Dragoner- Fahnen/

(Welche der

Herr Gen. CZARNECKI
 den Schwedisch- und Churfürstlichen inner-
 halb 4. Tagen/ wie er aus Masuren bis nach Dan-
 zig marchiret, abgenommen und Ihr. Kön. Maj. zu
 Polen und Schweden etc. den 7. Febr. dieses
 Jahrs offeriret) gemahlt ge-
 weßt

ANNO
M DC LVII.



Es hat der Hr. Gen. Czarnecki nach dem er sein Vorthail abgesehen/das er dem Feinde seinen deslein ganz zerstörn un zu nichte machen könnte/die endliche Resolution gefasset / sich ausser Massuren/wiederumb anhero nach Preussen zubegeben/ und hat vorgedachter Herr Gen. Czarnecki dem Feinde nicht allein einẽ schweren und überaus schädlichen March nachher Masuren verursacht/sondern auch im Zurück-Zuge demselben einen grossen Abbruch am Volcke/welchen man 1500 Mann zum allerwenigsten rechnen kange than/dabenebenst auch 9. Reüter- Standarten / und 4. Dragoner- Fahnen erobert / mit nachfolgenden Emblematen und Überschriften.

Die

Die 1. Dragoner-Fahne.

In blauen Taffet / in der mitten ein Cavalier in
seiner gülden Sonnen auff einem Stuel sitzen-
de / welchen zwei Engel von beyden Seiten / und
einer sein Haupt mit Flügeln bedeckte / rund umbher ein
Lorbeer-Cranz / und stehen oben nachfolgende gülden-
ne Buchstaben C. A. G. P. Z. B. unten stehet mit gülden-
nen Buchstaben: Der Herr wird dich mit seinen
Güttigen decken.

Die 2. Dragoner-Fahne.

Von blauen Taffet / und stehet in einer gülden-
nen Sonnen ein geharnischter Piquenirer auff dessen
Casquet eine weisse / rothe / vergülde / und schwarze Fe-
der stecket / in ieder Hand eine brennende Fackel quer
über das Leib haltende / mit nachfolgender güldenem
Unterschrift:

Ich wil es nicht verschaffen.

Die 3. Dragoner-Fahne.

Von blauen Taffet in der Mitten eine güldene
Sonne / worinnen ein grimmiger auffgerichteter Lö-
we / lauter Feuer spendende / stehet / mit nachfolgender
güldenem Unterschrift: Komm mir nicht zu nahe.

Die 4. Dragoner-Fahne.

Von blauen Taffet / in der mitten eine güldene
Sonne / worinnen ein geharnischter Cavalier stehet /
mit einem rothen Feldzeichen über der linken Schul-
ter / in der linken Hand ein bloß Schwert im hoch /
unten ein Schild / und in der Rechten eine Bardisan /
haltende / zu seiner rechten Seiten eine Jungfraw hal-
tende

tende / in ihrer rechten Hand ein Lorbeer-Zweig / und einen Kranz auffm Haupt / auff der linken Hand zwei weisse Tauben sich schnäblende / und stund unten mit güldenen Buchstaben: ARTE ET MARTE.

Das erste Cornett.

Blau Damasch / in der mitten ein roth und silbern Schild / worinnen ein schwarz gekrönter Löwe / und umbher ein Lorbeerkrantz mit halb vergüldten Blättern / über dem Schilde auff der rechten Seiten stunde mit güldenen Buchstaben geschrieben: Friederich Willhelm / auff der linken Seiten CAROLUS ÆMILIUS.

Das 2. Cornet.

Blau Damasch / in der mitten ein Schild / oben die Helffte roth / und unten die Helffte Silber / über dem Schilde stunde auff der rechten Seiten Friederich Willhelm / und zur linken CAROLUS ÆMILIVS rund umb mit einem Lorbeerkrantz umbgeben.

Das 3. Cornet.

Blau Damasch / in der mitten ein roth Schild / und in demselben ein klein blaues / in welchem 8. güldene Zepter mit den Handgriffen gegenst einander waren / rund umb mit einem Lorbeer-Kranz halb grün und Gold umschrencket / auff der rechten seiten stunde CAROLVS ÆMILIVS, und zur Linken / Friederich Willhelm.

Das

Das 4. Cornet:

Blau Damascht / In der Mitten ein silbern Schild/ worinn ein schwarzer Adler stunde/ über dem Schilde mit gülden Buchstaben auff einer Seiten/ CAROLVS ÆMILIVS, auff der andern Friederich Willhelm geschrieben / mit einem Lorbeerfranz/ halb grün und halb Gold / rund umbgeben.

Das 5. Cornet.

Blau Damascht/ Eingang gülden Schild in der mitten/ worinnen ein schwarzer ungekrönter Löwe / mit einem zwe-zöppichten Schwanz stunde / aber umbs Schild mit gülden Buchstaben / an der rechten Seiten CAROLVS ÆMILIVS, und zur linken Friederich Willhelm / rund umb mit einem Lorbeerfranz mit halb grünen und gülden Blättern.

Das 6. Cornet.

Blau Damascht / In der mitten ein Silbern Schild/ worinnen ein rohter Adler / auff dem Halse eine güdene Crone habende / über dem Schilde auff der rechten Seiten stunde CAROLVS ÆMILIVS, auff der linken Friederich Willhelm/ rund umb mit einem halb grünen und halb güldenem Lorbeer-Krang.

Das

Das 7. Cornet.

Blau Damasch/ In der mitten ein Silbern Schild/ in demselben ein rohter Löwe/ auff dessen Haupt eine güldene Krone stunde/ oberhalb dem Schilde auff der rechten seiten Friederich Willhelm/ auff der Lincken/ CAROLVS AMILIVS, mit einem Lorbeerkrantz von halb güldenen und halb grünen Blättern umschrencket.

Das 8. Cornet.

Weiß Damasch/ In der mitten ein ganz blau Schild/ worinnen ein grosser güldener Zeppter/ und über dem Schilde ein Churfürstlicher Hut stund/ auff der rechten seiten war geschriben CAROLVS AMILIVS, und auff der Lincken Friederich Willhelm/ rund umb mit einem halb güldenen und halb grünen Lorbeerkrantz.

Das 9. Cornet.

Leibfarbe Damasch/ Auß dem Königsmarckschen Regiment des Königs aus Schweden Leib-Cornet/ am Rande rund umb 3. qwer Finger ger.

ger mit Golde und Silber bordieret / In der
mitten ein offener Helm / von Silber gestickt/
stehende auff einem grünen Felde / und oben
auff dem Helm ein schwarz Kreuz / über wel-
chem nachfolgende güldene Buchstaben stunden.
C. G. R. S. und von beyden Seitendes Kreuzes.
PER ANGVSTA.

Insonderheit ist unter diesen Fahnen und
Corneten das letzte Königsmarckische Cornet/
über alle massen reich von Gold un Silber bor-
diert / und in allen andern rund umb die Emble-
maten Feuer- flammen und Kugeln gleichsam
gestrewet gewest.

Ben Ihr. Kön. Majest. Abreise kompt
gleich gewisse Zeitung ein / daß der Herr Ge-
neral Capieha den General Steinbock Feld-
zeug- Meister / Imgleichen auch den Chur-
fürstl. Gen. Spar in Masuren totaliter ruiniret,
Vnd ist der Herr Czarnecki mit seiner bey sich
habenden Armee nach dem grossen Verder-
gangen / wovon mit ehisten etwas wich-
tiges wird zu vernehmen
seyn.



7740
58